Eichelsbachverrohrung vor Realisierung

Rhein Wochenbl. Nr 17. - 27.04.1995

NACKENHEIM (gm). — Bürgermeister Bardo Kraus und 1. Beigeordneter Siegbert Weber hatten Vertreter der „Langgassen-Initiative" zu einem Gespräch in die Räume der Gemeindeverwaltung eingeladen. Wie wir bereits berichteten, hatte sich kürzlich eine Interessengemeinschaft der Langgassen-Anwohner mit dem Ziel gegründet, endlich die Verkehrssicherheit für die Fußgänger in dieser Straße zu verbessern. Unhaltbare Zustände, d. h. keine sicheren Bürgersteige, machen ein sofortiges Handeln unverzichtbar.

Bürgermeister Kraus und S. Weber hatten neue Nachrichten mitgebracht: Die Eichelsbachverrohrung, die bisher einen entsprechenden Ausbau der Langgasse verhinderte, wird nach Auskunft der zuständigen Stellen bereits in den nächsten 18 bis 24 Monaten erfolgen. In diesem Zusammenhang würden auch die Langgasse, die Lörzweiler Straße und der Mahlweg ausgebaut. Auch die verlängerte Pfarrer-Denner-Straße werde in Angriff genommen, um die Zufahrt zur Kapselfabrik zu sichern.

Der Sprecher der Langgassen-Anwohner, Rudolf Schneider, warf ein, daß selbst 2 Jahre eine zu lange Zeit — ohne entsprechenden Sicherheitsaspekt in der Langgasse — wären. Der Ansatz im Haushaltsplan von 30 000,– DM solle sinnvoll für einen Behelfsbürgersteig ausgegeben werden. Man solle diesen Ausbau so gestalten, daß der Bürgersteig durchaus in die endgültige Bauausführung mit einbezogen werden könne.
Kraus betonte, daß eine „Planung aus einem Guß" zu bevorzugen sei. Er wolle keine Versprechungen abgeben, die später einfach nicht einzuhalten seien.
Auch die Stichworte „Einbahnstraßen-Regelung" und „verkehrsberuhigende Einzeichnungen" bestimmten den Verlauf der Diskussion. Eine Einbahn-Regelung sei aus technischen und aus genehmigungsrechtlichen Gründen sehr problematisch, auch die Einzeichnungen seien nur mit Genehmigung des Landes durchführbar — dort strebe man z. Zt. eine Auslichtung des Schilderwaldes an.

Auch die „große Lösung", eine Umgehung der Gemeinde über eine Trasse „Spatzenmühle — Lörzweiler Straße" wurde erörtert; dies wird allerdings in erster Linie aus finanziellen Gründen scheitern.

Kurzfristig, so Schneider, werde man die Genehmigung des Bürgersteigs vorantreiben, über eine mittelfristige Lösung im Zuge der Eichelsbachverrohrung sei man erfreut; man wolle aber die Zeit bis zu deren Verwirklichung nicht ungenutzt verstreichen lassen.

Auch eine Sperrung der Langgasse für den Schwerverkehr sei anzustreben, da heute schon unzumutbare Erschütterungen der Häuser die Folge des Lkw-Verkehrs wären — der geplante Ausbau eines Lörzweiler Gewerbegebietes werde dies nur noch verschlimmern.

Als Fazit ist hervorzuheben, daß weitere Wohn- und Gewerbegebiete ohne entsprechende Infrastruktur nicht genehmigungsfähig sein sollten.